

test.rtde.tech /asien/257515-macht-drachen-warum-chinas-raketen-dem-us-militaer-schlaflöse-naechte-bereiten/

# Die Macht des Drachen: Warum Chinas Raketen dem US-Militär schlaflose Nächte bereiten

4 Okt. 2025 16:20 Uhr

Von Interkontinentalraketen bis hin zu Hyperschallgleitfahrzeugen hat Peking ein vielschichtiges Raketenarsenal aufgebaut, das mit dem der Vereinigten Staaten und Russlands konkurriert und dieses in mancher Hinsicht sogar übertrifft.



Quelle: RT

Von Dmitri Kornew

Raketen sind das neue Aushängeschild der chinesischen Macht. Nicht Flugzeugträger, nicht Panzer, nicht Kampffjets – sondern Raketen, die um die halbe Welt fliegen oder eine Flotte der US-Marine im Pazifik zerstören können.

Am 3. September 2025 präsentierte Peking sein Arsenal in einer Parade, die weniger wie eine Militärparade als vielmehr wie [ein Warnschuss](#) wirkte. Schlanke Interkontinentalraketen, Hyperschallgleiter und "Flugzeugträger-Killer"-Raketen donnerten über den Platz des Himmlischen Friedens und verbreiteten eine einfache Botschaft: China ist angekommen und nicht mehr nur auf der Aufholjagd.

Im Gegensatz zu Russland und den Vereinigten Staaten war China nie durch Rüstungsabkommen aus dem Kalten Krieg gefesselt. Diese Freiheit hat der Raketenstreitmacht der Volksbefreiungsarmee (VBA) das weltweit umfangreichste Angebot an Raketen beschert – Interkontinentalraketen, Mittelstreckenraketen, Hyperschallraketen, U-Boot-gestützte Raketen und sogar Luftabwurfraketen. Dabei handelt es sich nicht nur um Hardware. Es ist Pekings Art, der Welt zu sagen: Das Kräfteverhältnis verschiebt sich, eine Rakete nach der anderen.

## Interkontinentalraketen (ICBM)

Chinas Raketenprogramm begann mit dem Reverse Engineering sowjetischer R-2-Raketen, die an die VBA übergeben wurden. Heute verfügt Peking über das gesamte Spektrum an land- und seegestützten ballistischen Raketen: schwere Flüssigtreibstoff-Silo-ICBM, mobile Feststoffsysteeme und SLBM (die Marinekomponente, auf die wir später noch eingehen werden). Alle Sprengköpfe können mit **MIRVs** (Unabhängig Zielbarer Mehrfach-Wiedereintrittskörper) ausgestattet werden.

### DF-61 und DF-41: Chinas mobile Schwergewichte

Bei der Parade am 3. September wurde die DF-61, eine neue straßenmobile Feststoff-ICBM, erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Von ihrem Aussehen und ihrer Größe her scheint sie eine Weiterentwicklung der DF-41 zu sein, die seit 2017 im Einsatz ist. Das Upgrade erscheint logisch: Die DF-41 befindet sich seit 1986 in der Entwicklung, und als sie in Serie ging, waren Teile ihres Designs bereits veraltet. Das könnte auch die Verzögerung bei der Einführung der Silo- und schienenengebundenen Versionen erklären, die beide bereits getestet wurden. Mit der DF-61 könnten diese Hürden endlich genommen sein. Die beiden Systeme haben wahrscheinlich viele der gleichen technischen Lösungen und Leistungsspezifikationen.

Ihre Abschussvorrichtungen ähneln den russischen Topol-M und Yars: achtsichtige TELs (Mobile Raketenstartrampe), die Raketen in versiegelten Behältern transportieren. Jede Rakete wiegt etwa 80 Tonnen, und China verfügt mit ziemlicher Sicherheit über die Technologie, sie von jedem beliebigen Punkt entlang ihrer Patrouillenrouten aus abzufeuern, nicht nur von vorbereiteten Abschussrampen. Die DF-41 gilt als voluminöser als ihre russischen Verwandten und wurde ursprünglich dafür entwickelt, bis zu zehn Sprengköpfe mit geringer Sprengkraft (jeweils ~ 150 Kilotonnen) über Entfernungen von 12.000 bis 14.000 Kilometer zu transportieren.

Westliche Schätzungen gehen davon aus, dass seit 2017 mindestens 300 DF-41 in verschiedenen Einsatzmodi stationiert wurden, wobei nun auch die neuere DF-61 hinzukommt. Diese Mischung aus mobilen und fixen Stationierungen diversifiziert Chinas Abschreckung und garantiert eine überlebensfähige Zweitschlagfähigkeit.



Die Interkontinentalrakete DF-41 auf einer Parade in Peking (1. Oktober 2019) Kevin Frayer/ Getty Images / Gettyimages.ru

### DF-5C: Der Riese im Silo

In Kommentaren zur Parade in Peking wurde die DF-5C als Rakete beschrieben, die "jedes Ziel auf der Welt" mit einer Reichweite von bis zu 20.000 Kilometer treffen kann. Im russischen Sprachgebrauch würde dies als "globale Rakete" gelten, obwohl dieser Begriff technisch gesehen oft Systeme bezeichnet, die Nutzlasten in die erdnahe Umlaufbahn befördern, bevor sie wieder aus der Umlaufbahn austreten. Die Diskrepanz ist hier wahrscheinlich eher auf die Übersetzung als auf die Leistungsfähigkeit zurückzuführen.

Die DF-5C ist die neueste Version der flüssigkeitsgetriebenen DF-5, die erstmals 1971 flog. Technologisch gesehen steht sie in der Tradition der sowjetischen R-36-Konstruktionen aus den späten 1960er Jahren, wobei die DF-5C eher der R-36M2 "Satan" ähnelt. Sie wurde erstmals 2017 getestet und soll zehn bis zwölf Sprengköpfe mittlerer Sprengkraft tragen und in Silos stationiert sein. Heute verfügt China über etwa 20 dieser Raketen.

### DF-31-Familie: Chinas erste straßenmobile ICBM mit Feststoffantrieb

Chinas erste straßenmobile Feststoff-ICBM, die DF-31, wird oft als Pekings Version der russischen Topol beschrieben: eine dreistufige Rakete mit einer Reichweite von 12.000 Kilometern und einem einzigen Sprengkopf mit einer Sprengkraft von 200 bis 300 Kilotonnen. Sie wurde in den 1990er und 2000er Jahren entwickelt und 2006 in Dienst gestellt.

Die DF-31AG, die erstmals 2017 gesichtet wurde, feierte im September 2025 ihr Debüt bei der Parade, montiert auf einem verstärkten mehrachsigen TEL, der an die DF-41 erinnert. Eine weiterentwickelte Variante, die DF-31BJ, wurde ebenfalls gezeigt; ihr deutlich längerer Behälter hat Spekulationen angeheizt, dass sie einen manövrierfähigen Hyperschallsprengkopf trägt. Insgesamt könnten mehr als 80 Raketen der DF-31-Serie in ganz China stationiert sein.





Die Interkontinentalrakete DF-31BJ während der Militärparade in Peking zur Feier des 80. Jahrestags des Sieges über Japan (3. September 2025)VCG/VCG via Getty Images / Gettyimages.ru

### **U-Boot-gestützte ballistische Raketen (SLBMs): JL-2 und JL-3**

Seit den 1990er-Jahren baut China den maritimen Teil seiner strategischen Streitkräfte aus: atomgetriebene ballistische Raketen-U-Boote, die mit SLBMs mit Feststoffantrieb ausgerüstet sind. Seit 2007 betreibt die PLA-Marine SSBNs vom Typ 094, die jeweils mit zwölf JL-2-Raketen bestückt sind. Sechs Boote sind derzeit im Einsatz, zwei weitere befinden sich im Bau.

Die JL-2 basiert auf der Technologie der DF-31- und wahrscheinlich auch der DF-41-ICBMs. Sie hat eine Reichweite von bis zu 8.000 Kilometer und kann entweder einen einzigen Sprengkopf der Megatonnenklasse oder bis zu acht MIRV-Sprengköpfe tragen.

Seit 2022 werden die JL-2 Berichten zufolge schrittweise durch die fortschrittlicheren JL-3 ersetzt, die ähnliche Abmessungen aufweisen. Die JL-3 wurde erstmals bei der Parade am 3. September der Öffentlichkeit vorgestellt. Ihre Reichweite wird auf etwa 10.000 Kilometer geschätzt, wobei MIRV-Sprengköpfe zum Standard gehören.

Angesichts der bereits im Bau befindlichen neuen SSBNs vom Typ 096 ist klar, dass Peking der maritimen Komponente seiner strategischen Nuklearstreitkräfte Vorrang einräumt.

### **Ballistische/nicht-ballistische Mittelstreckenraketen (MRBM/IRBM) und Hyperschallraketen**

Bevor wir uns mit den interkontinentalen Schwergewichten befassen, lohnt es sich, einen Blick auf die Raketenklasse zu werfen, die in einem realen Konflikt um Taiwan oder das Südchinesische Meer möglicherweise die größte Rolle spielen würde: Mittelstrecken- und Kurzstreckenraketen. Im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten und Russland, die lange Zeit durch den INF-Vertrag eingeschränkt waren, unterlag China nie Beschränkungen beim Bau von Waffen mit einer Reichweite von 500 bis 5.500 Kilometer.

Diese Freiheit hat Peking einen entscheidenden Vorteil in ganz Asien verschafft. Diese Raketen bilden das Rückgrat seiner regionalen Streitkräfte – die darauf ausgelegt sind, US-Stützpunkte, die Infrastruktur



der US-Verbündeten und Marineverbände zu bedrohen – und sind zum schärfsten Instrument in Chinas Strategie der Zugangsverweigerung und Gebietsabriegelung geworden.

### **DF-26 und DF-21 – die Gestalter der Region**

Die DF-26 hat einen unverblünten Spitznamen erhalten: "Carrier Killer" (Flugzeugträger-Killer). Diese zweistufige ballistische Mittelstreckenrakete mit Feststoffantrieb hat eine Reichweite von bis zu 4.000 Kilometer und wird in Varianten mit konventioneller oder nuklearer Sprengladung eingesetzt. Eine Variante soll einen manövrierfähigen Hyperschallsprengkopf tragen, der für den Einsatz gegen bewegliche maritime Ziele ausgelegt ist – eine Fähigkeit, die Flugzeugträgerkampfgruppen direkt bedroht und Peking ein wirksames Mittel zur Zugangs- und Gebietsverweigerung (A2/AD – Anti-Access/Area Denial) an die Hand gibt.

Die DF-26 wurde 2016 in Dienst gestellt und ersetzt nach und nach die ältere DF-21, Chinas erste Mittelstreckenrakete mit Feststoffantrieb, die Anfang der 1990er-Jahre eingeführt wurde. Die DF-21-Familie existiert nach wie vor in mehreren Konfigurationen; es wird geschätzt, dass mindestens 80 DF-21-Systeme in verschiedenen Funktionen eingesetzt werden. Zusammen verschaffen die mobilen Abschussvorrichtungen DF-21 und DF-26 China Reichweite über Südostasien, einen Großteil des westlichen Pazifiks und sogar Teile des russischen Territoriums – eine geografische Abdeckung, die die operativen Optionen in der gesamten Region neu gestaltet.



DF-26-Raketen bei einer Parade in Peking zum 70. Jahrestag des Sieges über Japan im Zweiten Weltkriegs (3. September 2015) Andy Wong – Pool / Getty Images / Gettyimages.ru

### **DF-17 – Chinas einsatzbereites Hyperschall-Gleitflugkörper-System**

China testete 2014 sein erstes Hyperschall-Gleitflugkörper-Konzept, offenbar unter Verwendung eines DF-16-Boosters. Mobile Systeme mit dem Hyperschall-Gleitflugkörper DF-17 wurden ab 2019 in Dienst gestellt. Das Besondere an der DF-17 ist nicht nur ihre Geschwindigkeit, sondern auch ihre

**Manövrierfähigkeit:** Der Gleitflugkörper fliegt mit Hyperschallgeschwindigkeit am Rand der Atmosphäre und kann sowohl seitlich als auch vertikal manövrieren, was die Verfolgung und das Abfangen durch moderne Raketenabwehrsysteme erschwert.

Berichten zufolge liegt die effektive Reichweite der DF-17 bei etwa 2.500 Kilometern, wobei die Nutzlasten (auch konventionelle) mit Geschwindigkeiten von mehr als Mach 5 transportiert werden. Damit geht die Reichweite der DF-17 zwar nicht über den Ozean hinaus, ermöglicht jedoch Angriffe auf Küstengewässer und Landgebiete innerhalb der Peripherie Chinas – genau die Gebiete, um die Peking am ehesten streiten dürfte. Offenen Schätzungen zufolge sind heute mehrere Dutzend DF-17-Einheiten im Einsatz.

Hyperschall-Gleitflugkörper wie die DF-17 sind besonders attraktiv, weil sie die Entscheidungszeit für Verteidiger verkürzen und die Wirksamkeit von Abfangsystemen verringern, die auf vorhersehbaren ballistischen Flugbahnen beruhen. Aus diesem Grund hat China ihnen im Rahmen seiner mehrschichtigen Abschreckungs- und A2/AD-Strategie Priorität eingeräumt.

### **Luftgestützte Raketensysteme (JL-1, H-6 / CJ-10 / YJ-Familie)**

Chinas strategische Raketenposition beschränkt sich nicht nur auf Silos und U-Boote – die Luftwaffe der VBA verfügt auch über ein schweres luftgestütztes Arsenal, das auf der bewährten H-6-Bomberfamilie basiert. Die H-6N, die fortschrittlichste Variante, dient als Abschussplattform für eine neue Generation von ballistischen Raketen und Marschflugkörpern, die aus der Luft abgeworfen werden und Pekings Reichweite weit über die Küstengewässer hinaus erweitern.

#### **JL-1: eine neue Option für luftgestützte ballistische Raketen**

Bei der Parade am 3. September stellte Peking die JL-1 (Jīng Léi-Yī) vor, eine zweistufige luftgestützte ballistische Rakete, die von der H-6N getragen wird. Die JL-1 wird von einem Pylon unter dem Flugzeug aus gestartet und fliegt dann in einer ballistischen Flugbahn zu ihrem Ziel. Jede H-6N kann eine einzige JL-1 tragen, und die Kombination der Rakete mit dem Bomber ergibt einen Angriffsradius von bis zu 8.000 Kilometern – ausreichend für Präzisionsschläge gegen Marine-Einsatzverbände und feste Ziele über große Entfernungen. Der Einsatz der JL-1 innerhalb der strategischen Luftwaffe der VBA scheint in diesem Jahr bereits im Gange zu sein.

#### **H-6 als vielseitiger Raketentransporter**

Die H-6-Familie, im Wesentlichen eine inländische Weiterentwicklung der sowjetischen Tu-16, ist nach wie vor Chinas wichtigste Langstreckenbomberflotte. Moderne H-6-Varianten können unter den Tragflächen eine Vielzahl von Nutzlasten transportieren, darunter CJ-10/CJ-12-Marschflugkörper (abgeleitet von der sowjetischen Kh-55-Technologie, die nach dem Zusammenbruch der UdSSR erbeutet wurde). Diese Unterschall-Marschflugkörper – mit Reichweiten im Bereich von 1.500 bis 2.000 Kilometer – tauschen Geschwindigkeit gegen Nutzlast und Ausdauer ein, sodass H-6 nicht bewegliche Ziele oder Marineeinrichtungen aus sicherer Entfernung angreifen können, allerdings auf Kosten einer reduzierten Reichweite des Bombers selbst.

#### **YJ-Familie: Überschall- und Hyperschall-Anti-Schiffs-Raketen**

Am beunruhigendsten für gegnerische Flotten ist Chinas wachsender Bestand an Hochgeschwindigkeits-Anti-Schiffs-Raketen. Die H-6 kann die YJ-12 transportieren, eine Überschall-Anti-Schiffs-Rakete mit

einer gemeldeten Geschwindigkeit zwischen Mach 2,5 und Mach 4 und einer Reichweite von bis zu 500 Kilometern – eine Leistung, die den Spielraum für die Marineabwehr einschränkt. Bei der Parade in Peking stellte China auch eine Familie von Raketen der nächsten Generation vor – die YJ-15 und möglicherweise die YJ-17, YJ-19, YJ-20 und YJ-21 –, von denen einige offenbar Überschall- oder Hyperschallkonstruktionen sind.

Die YJ-17 verwendet Berichten zufolge einen zweistufigen Booster und einem Hyperschall-Gleitflugkörper, um die Reichweite auf rund 1.000 Kilometer zu erhöhen; die YJ-19 soll einen Scramjet verwenden und in der 500-Kilometer-Klasse operieren; Die YJ-20 und YJ-21 ähneln aeroballistischen Raketen mit einer Reichweite von 300 bis 400 Kilometern, deren Rolle der von Iskander-M oder Kinschal ähnelt. Viele davon sind möglicherweise noch Prototypen, aber ihre öffentliche Präsentation signalisiert Chinas Fokus auf schnelle, schwer abzufangende Anti-Schiffs- und Küstenverteidigungswaffen.

Insgesamt verschaffen die H-6-Flotte und ihre Raketenfamilie China die Fähigkeit, von Landbasen aus einen Großteil des westlichen Pazifiks zu erreichen – eine Fähigkeit, die für jede Kampagne der PLA zur Kontrolle benachbarter Meere oder zur Bedrohung entfernter Einsatzgruppen von zentraler Bedeutung ist.



Die YJ-21-Überschallrakete bei der Parade in Peking zum 80. Jahrestag des Sieges über Japan im Zweiten Weltkriegs (3. September 2025) Kevin Frayer/Getty Images / Gettyimages.ru

### Kurzstreckenraketen – Werkzeugkasten für Taiwan-Konflikt

Während Interkontinentalraketen und Hyperschallraketen Schlagzeilen machen, sind Chinas Kurz- und Mittelstreckenraketen die Instrumente, die am ehesten in einem regionalen Konflikt eingesetzt werden – insbesondere über Taiwan und im Süd- und Ostchinesischen Meer. Diese Systeme wurden speziell entwickelt, um den Zugang zu verwehren, Verteidigungsanlagen zu überlasten und Start- oder Stützpunktinfrastrukturen lahmzulegen, bevor ein Gegner reagieren kann.



China hat 2013 die DF-12 in Dienst gestellt: ein modernes, hochpräzises taktisches Raketensystem, das – vielen Berichten zufolge – die US-amerikanische ATACMS in Reichweite und Mobilität übertrifft. Die DF-12-Raketen werden aus geneigten Transport- und Abschusscontainern auf einem vierachsigen Fahrgestell abgefeuert und erreichen eine Reichweite von 400 bis 500 Kilometern. Peking exportiert auch ein M20-Derivat für die weißrussischen Polonez-Trägerraketen mit einer reduzierten Reichweite von 300 Kilometern.

Ergänzt wird die DF-12 durch ballistische Kurzstreckensysteme wie die DF-15 (bis zu 600 Kilometer) und die DF-16 (rund 1.000 Kilometer). Beide Familien sind in mehreren Varianten erhältlich und können mit konventionellen oder nuklearen Sprengköpfen bestückt werden – darunter präzise, terminalgelenkte Sprengköpfe, die die Trefferwahrscheinlichkeit gegen Punktziele verbessern. Insgesamt verfügt die VBA wahrscheinlich über Hunderte von Abschussvorrichtungen für diese Systeme.

Die Dichte und Tiefe der Abschussvorrichtungen sind von Bedeutung. Bei jedem Einsatz gegen Taiwan könnte die VBA massive Angriffe mit SRBMs und MRBMs durchführen, um die Luftabwehr zu unterdrücken, Überwachungssysteme zu blenden und Landebahnen und Häfen zu zerstören. Der integrierte Einsatz dieser Raketen – in Kombination mit Marschflugkörpern und Schiffsabwehrsystemen – würde es jedem Gegner extrem erschweren, eine wirksame Verteidigungsposition aufrechtzuerhalten.

Bei der Parade im September stellte Peking auch Überschall- und Hyperschall-Anti-Schiffs-Raketen mit einer Reichweite von bis zu 1.000 Kilometern aus der YJ-Familie vor. Auch wenn einige dieser Waffen noch Prototypen sind, ist der Trend klar: China rüstet seine Küsten- und Einsatzkräfte mit schnellen, schwer abzufangenden Waffen aus, die Marineoperationen in der ersten Inselkette erschweren.

System	Type	Range, km	Warhead configuration	Launch platform	Engine (type)
DF-61	ICBM	15000	10 MIRV	TEL	solid
DF-41	ICBM	15000	10 MIRV	TEL, Silo	solid
DF-5C	ICBM	20000	1 RV / 10 MIRV	Silo	liquid
DF-5B	ICBM	13000	1 RV / 3 MIRV	Silo	liquid
DF-31	ICBM	11700	1 RV	TEL	solid
DF-26	MRBM	4000	1 RV / 1 HGV	TEL	solid
DF-21	MRBM	2150	1 RV / 1 HGV	TEL	solid
DF-17	MRBM	2500	1 HGV	TEL	solid
JL-2	SLBM	8000	1 RV / 4-8 MIRV	SSBN	solid
JL-3	SLBM	10000	8-10 MIRV	SSBN	solid
DF-12	SRBM	500	1 RV	TEL	solid
DF-15	SRBM	600	1 RV / 1 HGV	TEL	solid
DF-16	SRBM	1000	1 RV / 1 HGV	TEL	solid
JL-1 (AIR MISSILE)	Aeroballistic	8000	1 HGV	H-6N	solid
CJ-10/CJ-12	Cruise	1500/2000	N / conventional	H-6K, H-6N	jet
YJ-12	Anti-ship	500	conventional	H-6K, H-6N	ramjet

## Vom Aufholen zum Überholen

Chinas Raketenarsenal holt heute nicht nur zu den weltweit führenden Atommächten auf – in einigen Bereichen hat es diese sogar bereits überholt. Die schiere Vielfalt der in Peking ausgestellten Systeme – von schweren Silo-ICBMs bis zu mobilen Abschussvorrichtungen, von U-Boot- und Luftabwurfsystemen bis zu Hyperschallgleitfahrzeugen und Überschall-Anti-Schiffswaffen – deutet auf eine vielschichtige, flexible und moderne strategische Abschreckung hin.

Tatsächlich drängt Peking am stärksten in dem Bereich, in dem seine Konkurrenten weit hinterherhinken: der Hyperschalltechnik. Während Washington sich noch in der Forschungs- und Testphase befindet, setzt China bereits einsatzfähige Hyperschallgleitflugkörper ein und baut sein Arsenal an Hyperschall-Anti-Schiffs-Waffen aus. Russland ist das einzige andere Land in diesem klub, und sowohl Moskau als auch Peking sind den Vereinigten Staaten deutlich voraus.

Die Parade am 3. September war nicht nur Pomp und Prunk. Sie war ein Signal. China baut eine Raketenstreitmacht auf, die nicht nur einen Zweitschlag im Atomkrieg garantieren soll, sondern auch den Zugang zu seinen Küstengebieten verwehren, gegnerische Flotten bedrohen und Rivalen in regionalen Konflikten im Ungewissen lassen soll. Zum ersten Mal in der modernen Geschichte holt Peking in der Raketentechnologie nicht auf. Es gibt das Tempo vor – und fordert andere heraus, Schritt zu halten.

**Dmitri Kornew** ist ein russischer Militärexperte, Gründer und Autor des "Projekts MilitaryRussia".

Übersetzt aus dem [Englischen](#).

*RT DE bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Gastbeiträge und Meinungsartikel müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln*